

Bunt sind schon die Wälder

T: Johann Gaudenz Freiherr von Salis-Seewis

M: Johann Friedrich Reichardt

Satz: Fritz Jöde

Herbstlied 1782



1. Bunt sind schon die Wäl-der, gelb die Stop-pel - fel - der, und der Herbst be - ginnt.



Ro - te Blät - ter fal - len, grau - e Ne - bel wal - len, küh - ler weht der Wind.

1. Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder,
und der Herbst beginnt. Rote Blätter fallen,
graue Nebel wallen, kühler weht der Wind.

2. Wie die volle Traube aus dem Rosenlaube
purpurfarbig strahlt! Am Gelände reifen Pfirsiche,
mit Streifen rot und weiß bemalt.

3. Flinke Träger springen und die Mädchen singen,
alles jubelt froh! Bunte Bänder schweben zwischen
hohen Reben auf dem Hut von Stroh.

4. Geige tönt und Flöte bei der Abendröte und im
Mondesglanz; junge Winzerinnen winken und
beginnen frohen Ringeltanz.

(5. Welch ein Äpfelregen rauscht vom Baum. Es legen
ihre Körbchen sie. Mädchen leicht geschürzt
und ihr Röckchen kürzet sich bis an die Knie.)

(6. Winzer, füllt die Fässer! Eimer, krumme Messer,
Butten sind bereit! Lohn für Müh und Plage
sind die frohen Tage in der Lesezeit.)

(7. Unsere Mädchen singen, und die Träger springen. Alles ist so froh. Bunte Bänder
schweben, zwischen hohen Reben auf dem Hut von Stroh.) 8.=1.